

# Einbahnstraßenregelung in der OPG

## Wie sich die Gesamtschulen in Hiddenhausen und Herford auf Donnerstag vorbereiten

■ Von Ralf Meistes

**Hiddenhausen (HK).** Die ersten Schülerinnen und Schüler kehren am Donnerstag, 23. April, an die Schulen zurück. Verpflichtend ist der Unterricht zunächst nur für die Schüler weiterführender allgemeinbildender Schulen mit bevorstehenden Terminen zum Erwerb des Hauptschulabschlusses nach Klasse 10 oder des Mittleren Schulabschlusses. Gleiches gilt für Berufsschüler und Schüler von Förderschulen. Diejenigen, die sich in diesen Tagen auf die Abiturprüfung vorbereiten, dürfen selbst entscheiden, ob sie das Lernangebot annehmen.

Bis zum Donnerstag muss an den Schulen noch einiges organisiert werden. An der Olof-Palme-Gesamtschule (OPG) soll unter anderem die Mensa als Klassenraum dienen. Am Haupteingang sind Desinfektionsspender angebracht und wenn am Donnerstag die ersten Schülerinnen und Schüler kommen, werden sie von einem Lehrer in Empfang genommen. „Wir werden natürlich sehr genau darauf achten, dass die Abstands- und Hygienevorschriften eingehalten werden“, sagt Oliver Leimbrock, kommissarischer Schulleiter an der OPG. Dazu gehört auch, dass im Schulgebäude quasi eine Einbahnstraßenregelung gelten soll. Das heißt, die Schüler kommen durch den Haupteingang rein und werden nach dem Unterricht über einen Ausgang die Schule wieder verlassen. „Begegnungsverkehr“ auf den Fluren soll so vermieden werden.

Um den Mindestabstand von 1,50 Metern in den Klassenräumen einhalten zu können, wird sich nur eine bestimmte Anzahl von Jungen und Mädchen in einem Raum aufhalten können. Wenn in einem Leistungskurs beispielsweise 24 Schüler sitzen, kann es auch dazu



Am Donnerstag werden die ersten Schüler der Klassen 10 wieder die OPG besuchen. „Sie werden von

einem Lehrer am Eingang empfangen“, sagt Oliver Leimbrock (kleines Foto). Fotos: Ruth Matthes



führen, dass 12 von ihnen in der Mensa unterrichtet werden und für die anderen der Unterricht einen Tag später stattfindet.

Es werden am Donnerstag auch viele Plätze im Lehrerzimmer leer bleiben. Der Infektionsschutz vor dem Coronavirus wird etliche Lehrer vom Dienst fernhalten. Alle Lehrkräfte über 60 Jahre sind vorerst vom Unterricht ausgeschlossen. Gleiches gilt für Lehrer mit diversen Vorerkrankungen. Dazu zählen unter anderem: therapiebedürftige Herz-Kreislauf-Er-

krankungen, Lungenkrankheiten, Krebserkrankungen, Diabetes oder Immunschwächeerkrankungen. Wie viele Lehrer aus diesen Gründen keinen Unterricht geben dürfen, konnte Oliver Leimbrock am Montagmittag noch nicht sagen.

An der Gesamtschule Friedensstal in Herford werden aus den oben genannten Gründen etwa 30 Lehrerinnen und Lehrer fehlen. Der dortige Schulleiter Frank Braksiek rechnet am Donnerstag mit etwa 70 Schülerinnen und Schüler aus drei zehnten Klassen sowie 40 Jun-

gen und Mädchen, die vor dem Abitur stehen. Am Freitag werden dann noch mal 50 Schülerinnen und Schüler aus zwei anderen zehnten Klassen an der Gesamtschule Friedensstal erscheinen. „Wir haben auch hier die Klassen auf verschiedene Tage aufgeteilt, um das Ansteckungsrisiko zu minimieren“, sagt Braksiek. Anders als an der OPG wird es im Schulgebäude in Herford auch keine Einbahnstraßenregelung geben. „Die Lerngruppen kommen über unterschiedliche Eingänge ins Gebäude.

Sie werden auch in weit voneinander getrennten Räumen unterrichtet, so dass sich die verschiedenen Lerngruppen auch nicht auf den Toiletten begegnen“, betont Braksiek. In den Pausen müssen sich die Lerngruppen in festgelegten Bereichen auf dem Schulhof bewegen. Auch hier werde auf das Abstandsgebot geachtet. Während an der OPG Desinfektionsspender in ausreichendem Maß vorhanden sind, muss die Stadt Herford als Schulträger hier bis Donnerstag noch nachrüsten.